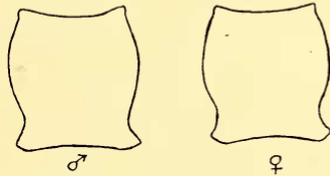


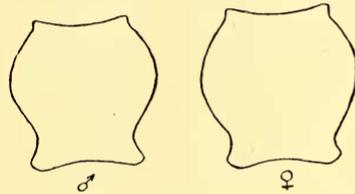
Eine neue *Acoptolabrus constricticollis* Kraatz- Morpha in der Sammlung Georg Frey, Tutzing

Von Prof. Dr. Karl Mandl, Wien

In der Sammlung Georg Frey befinden sich überraschend viele Exemplare des vor wenigen Jahren noch überaus selten in Sammlungen vertretenen *Acoptolabrus constricticollis* Kr. Die Tiere stammen von folgenden Fundorten: 14 Stück von Masan, Nordkorea (O. Graf, 33), 2 Stück von Seishin, Nordkorea, endlich 2 Stück von Hoijong, Nord-Korea. Gerade diese zwei Exemplare weichen in auffallender Weise von allen übrigen ab. Ich bin daher geneigt, in ihnen eine Lokalform zu sehen, will aber, solange Zweifel darüber bestehen, ob ein gemeinsames oder ein getrenntes Vorkommen der beiden Formen vorliegt, von der Aufstellung einer Rasse absehen. Sollte sich meine Annahme später als richtig erweisen, dann kann die als Kennwort frei nach Heikertinger gewählte Morpha-Bezeichnung „*latioricollis*“ als Rassenamen gelten.



Acoptolabrus constricticollis Kraatz



Acoptolabrus constricticollis Kr. m.
latioricollis

Die Tiere wurden angeblich als Hybridformen zwischen *Acoptolabrus Schrencki* Motsch. und *constricticollis* Kraatz erworben. Davon kann keine Rede sein. Beide Tiere, ein Männchen und ein Weibchen, sind durch ihre Mandibel-Bildung eindeutig als *constricticollis* zu erkennen. Sie weichen in folgenden Merkmalen von der typischen Form ab: Halschild wesentlich breiter als bei der forma typica, Verhältnis von Breite zu Länge wie 100:84 beim ♂,

100:89 beim ♀. Bei *constricticollis* f. t. habe ich an einem mir vorliegenden Pärchen folgende entsprechende Ziffern festgestellt: 100:98 beim ♂, 100:104 beim ♀. Die absoluten Maße waren bei der aberranten Form beim ♂ 5,6 mm Breite und 4,7 mm Länge; beim ♀ 6,4 mm Breite und 5,7 mm Länge. Bei *constricticollis* f. t. beim ♂ 5,2 mm Breite und 5,1 mm Länge; beim ♀ 5,4 mm Breite und 5,6 mm Länge. Außerdem ist das Halsschild dunkelgrün, fast ohne jeglichen kupfrigen Schimmer. Die Flügeldeckenskulptur ist bei beiden Exemplaren eher der des *Schrencki* ähnlich, d. h. durch Querverbindungen entsteht ein gitterförmiges Netzwerk. Die Farbe der Flügeldecken ist dunkelgrün.

Es liegen mir zwei Exemplare vor, von denen ich eines, dank dem lebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Georg Frey für meine Sammlung behalten durfte. Beide Tiere stammen aus Hoirjong in Nordkorea, eine nähere Ortsangabe ist nicht vorhanden. Gesammelt von H i e m e r im Jahre 1930.